

Steckbrief: **Fichtenröhrenlaus / Sitkafichtenlaus**
(*Liosomaphis abietinum*)

Schadbild: Fichten werden von innen kahl. Zuletzt nur noch vor-/ diesjähriger Austrieb vorhanden. Bäume sterben ab.



Schadbild Fichtenröhrenlaus. © Dr. R. Schmidt, LALLF MV

Schaderreger: Fichtenröhrenlaus. Hell- bis leuchtend grün. 1-2 mm groß. Typische, roten Augen. In milden Wintern (um 0°C) durchgehend aktiv. Bis inkl. -14°C überlebensfähig. Bei längerem starken Frost Ablage von braunen Winteriern.

Prävention: Trockenstandorte und Staunässe vermeiden. Laus befällt geschwächte Bäume.

Anfällig: Blau-/Stechfichte (*Picea pungens*), Sitka-Fichte (*P. sitchensis*) und Serbische Fichte (*P. omorika*).

Selten Befallen: Tannen (*Abies sp.*), Gemeine Fichte (*P. abies*) und Douglasien (*Pseudotsuga menziesii*) bzw. Hemlocktannen (*Tsuga sp.*).

Resistent: Kiefern (*Pinus sp.*)

Die Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers. Eine Gewähr für die Richtigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben können, wird nicht übernommen. Die Angaben in diesem Hinweis ersetzen in keinem Fall das Lesen der Gebrauchsanleitungen. Die jeweiligen Gebrauchsanleitungen sind genauestens zu befolgen. Es wird insbesondere auf die Auflagen zum Anwenderschutz und zur Bienengefährlichkeit sowie zur Anwendung in Wasserschutzgebieten und der Nähe von Gewässern verwiesen.

- Bekämpfung:** Ab Ende Winterfrost bis Mai Klopfproben da noch nicht ausreichend Gegenspieler aktiv um Schäden zu vermeiden. Danach genügend Nützlinge vorhanden. Bei mehr als 5-10 Läuse je Probe und Ast bekämpfen **Bekämpfung über Mittel auf Rapsölbasis**, z.B. Micula und Naturen Schädlingsfrei (Zulassungsstand Jan. 2013). Packungsbeilagen beachten!
- Sonstiges:** Vermehrung über Jungfernzeugung, auch im Winter. Vereinzelt bei bis zu -5°C beobachtet. Tiere saugen primär an Nadelunterseiten. Beim Saugen wird toxisches Sekret in die Pflanze abgegeben. Schäden zunächst im Pflanzeninneren am mittleren bis unteren Kronenbereich, da Schattenliebend. Stammt ursprünglich aus Nordamerika. In den 60ern nach Europa eingeschleppt. Honigtau und Schwärzepilze selten zu beobachten, da Tiere Ausscheidungen weit wegschleudern.

Die Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers. Eine Gewähr für die Richtigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben können, wird nicht übernommen. Die Angaben in diesem Hinweis ersetzen in keinem Fall das Lesen der Gebrauchsanleitungen. Die jeweiligen Gebrauchsanleitungen sind genauestens zu befolgen. Es wird insbesondere auf die Auflagen zum Anwenderschutz und zur Bienengefährlichkeit sowie zur Anwendung in Wasserschutzgebieten und der Nähe von Gewässern verwiesen.